

Gemeinsame Sitzung von Beirat und Präsidium 2018

München, 07.12.2018: In den Geschäftsräumen der TÜV SÜD AG in München fand die gemeinsame Sitzung von Beirat und Präsidium statt.

Strukturierungshilfen für eine personenzentrierte und kompetenzorientierte Mobilitätsförderung bereithält. Sowohl basierend auf den Einschät-



v.l. Dr. Klaus Grantner, Dipl. Ing. Horst Schneider, Markus Wolf, Univ.-Prof. Dr. Reinhard Markowetz, Staatsminister Dr. Florian Herrmann

Hierzu begrüßte der Präsident der Landesverkehrswacht Bayern, Staatsminister Dr. Florian Herrmann, neben den Mitgliedern des Präsidiums und des Beirates auch die Referenten zum Thema „Mobilitätserziehung für Schüler/Innen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“. Eingeladen waren Universitäts-Professor Dr. Reinhard Markowetz von der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), sein Mitarbeiter Markus Wolf und Dr. Klaus Grantner (Vorsitzender des Landeselternbeirates der Schule und schulvorbereitenden Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung in Bayern e. V.).

Im Jahr 2017 hat die TÜV SÜD Stiftung das Projekt zusammen mit dem Kultusministerium und der LMU ins Leben gerufen. Es wurde eine Handreichung erarbeitet, die Ideen und

Strukturierungshilfen für eine personenzentrierte und kompetenzorientierte Mobilitätsförderung bereithält. Sowohl basierend auf den Einschät-

viduelle Förderplanung), werden jene vorhandenen Kompetenzen und Bereiche ermittelt, auf die es gilt aufzubauen und jene Bereiche, die einer besonderen Förderung mit Blick auf eine eigenständige Mobilität bedürfen. Die zu vermittelnden Lerninhalte können dabei auf zwei verschiedene Weisen an die Teilnehmer herangetragen werden:

- Die Lerninhalte sollen in Form von einzelnen Lerneinheiten an die Gruppe oder
- in Form einer Förderplanung individuell an die Person bzw. Kleingruppe angepasst, ggf. gekürzt oder erweitert werden → individuelle Förderplanung.

Im Anschluss an die Vorstellung des Mobilitätskonzeptes durch Univ.-Prof. Dr. Markowetz informierten sich die Teilnehmer über die Einsatzmöglichkeiten in den Förderschulen. Dr. Grantner schilderte anhand von Beispielen wie wichtig die individuelle Förderung der Schüler/Innen in der Praxis ist.

Termine 2019

IMOT München	15.-17.02.2019
Motorradsternfahrt Kulmbach	27./28.04.2019
Hauptversammlung Deutsche Verkehrswacht Bremen	24./25.05.2019
Jahresmitgliederversammlung Kulmbach	12./13.07.2019
Landesentscheid Schülerlotsen Königsbrunn	19.07.2019

aktuelle Termine unter www.verkehrswacht-bayern.de

INFORMATION AM RANDE

> Pilotversuch: Grünpfeil nur für Radverkehr

Die aktuell geltende Straßenverkehrsordnung (StVO) erlaubt es, bei Rot an Ampeln nach vorherigem Anhalten rechts abzubiegen, wenn rechts neben dem roten Lichtzeichen ein grüner Pfeil



auf schwarzen Grund angebracht ist. Mit einer zurzeit laufenden Novelle der StVO soll nun diese geltende Regelung auf den am rechten Fahrbahnrand gelegenen Radfahrstreifen sowie auf baulich angelegte straßenbegleitende Radwege ausgedehnt werden. Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat die BAST deshalb einen Pilotversuch gestartet, bei dem untersucht werden soll, ob es unter Aspekten der Verkehrssicherheit sinnvoll ist, die Grünpfeilregelung in ausgewählten Fällen auf den Radverkehr zu beschränken. An dem Pilotversuch nehmen derzeit die Städte Bamberg, Darmstadt, Düsseldorf, Köln, Leipzig, München, Münster, Reutlingen und Stuttgart teil. Hier wurden an bestimmten Verkehrsknotenpunkten für die Zeit des Pilotversuchs die entsprechenden Verkehrszeichen angebracht.

Was gilt es künftig zu beachten? Zunächst ändere sich durch den Pilotversuch für die Verkehrsteilnehmer nichts, teilt die BAST in einer Pressemitteilung mit. Weiterhin dürfe nach vorherigem Anhalten auch bei Rot rechts abgebogen werden, insofern andere Verkehrsteilnehmer nicht behindert oder in Gefahr gebracht werden. Neu sei jedoch, dass -->

Joseph-Ströbel-Preis 2018 für Wolfgang Prestele

Die Joseph und Sonja Ströbl-Stiftung an der Technischen Universität München setzt sich nachhaltig für mehr Sicherheit auf Bayerns Straßen ein. Seit 1991 verleiht die Stiftung den Joseph-Ströbel-Preis für Verbesserungen im Verkehrssicherheitsbereich. Der Preis erinnert an den ehemaligen Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung und Mitinitiator der Gemeinschaftsaktion Sicher zur Schule - Sicher nach Hause.

In einer Feierstunde am 26.11.2018 im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration erhielt den diesjährigen Journalistenpreis Wolfgang Prestele, Geschäftsführer und Sprecher der Gemeinschaftsaktion, für eine öffentlichkeitswirksame Umsetzung des Themas Sicherheit für Schulkinder.

Prof. Dr. Arnulf Melzer, Vorsitzender des Stiftungsvorstands, betonte in seiner Begrüßung, dass Wolfgang Prestele in der Nachfolge von Joseph Ströbl die Kontinuität in der Gestaltung der Verkehrssicherheitspolitik repräsentiere.

Staatssekretär Gerhard Eck lobte, „dass sich die Gemeinschaftsaktion mit Wolfgang Prestele an der Spitze hochengagiert und mit großem Erfolg für mehr Verkehrssicherheit unserer Schulkinder in Bayern einsetzt“. Der Preis unterstreiche die Bedeutung von Mobilität und der Reduzierung ihrer Risiken als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

In seiner Laudatio hob der ehemalige Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung und Mitglied der Joseph und Sonja Ströbl-Stiftung, Dr. Gernot Sittner, hervor, dass man kein Journalist sein muss, um den Journalistenpreis der Stiftung zu erhalten. Vielmehr komme es auf die publizistische Wirkung an, die man erziele. Joseph Ströbl hätte seine helle Freude gehabt, wenn er die heutige Preisverleihung hätte miterleben und erfahren können, wie sich Wolfgang Prestele erfolgreich für Verkehrssicherheit einsetzt. Sein Engagement für die Gemeinschaftsaktion, das 2012 begann, halte hoffentlich

noch viele Jahre an, so Dr. Sittner. Wolfgang Prestele bedankte sich bei der Stiftung für die hohe Auszeichnung und dankte gleichzeitig allen Partnern und Mitarbeitern der Gemeinschaftsaktion für ihr engagiertes und unverzichtbares Mitwirken. Wir dürfen in unseren Anstrengungen nicht nachlassen, die Zahl der getöteten und verletzten Kinder auf dem Schulweg weiter zu minimieren, so



v.l.n.r.: Staatssekretär Gerhard Eck, Wolfgang Prestele, Sonja Ströbl, Prof. Melzer

Prestele. Bereits vier tödliche Unfälle in 2018 seien eine traurige Bilanz, die es gelte, wieder auf den Stand der Jahre 2015-2016 zu bringen, in denen kein Kind auf dem Schulweg zu Tode kam.

Dass es all die Jahre an den Stellen, an denen Schulweghelfer im Einsatz waren und sind, keinen tödlichen Unfall gab, sollte Ansporn für alle Erwachsenen sein, sich für dieses Ehrenamt zugunsten der Schulwegsicherheit zur Verfügung zu stellen.

Prestele versprach, auch weiterhin Konzepte zu entwickeln und umzusetzen, um die jüngsten unserer Verkehrsteilnehmer sicher zur Schule und sicher nach Hause zu geleiten.

Text: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
Foto: Dietmar Gauder, GA

*Die Kreisverkehrswacht Freyung-Grafenau und
die Landesverkehrswacht Bayern trauern um*

Dr. Hanns Martin Bammel †

Am 17. August 2018 ist der langjährige 1. Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Freyung-Grafenau e.V. Herr Dr. jur. Hanns Martin Bammel im Alter von 88 Jahren verstorben.



In seiner Zeit als 1. Vorsitzender von 1998 bis 2002 machte er sich besonders für die Senioren im Straßenverkehr stark, zwei Jahre war er auch Verantwortlicher der niederbayer. Verkehrswachten im Bereich der Seniorenprogramme. Besondere Verdienste erwarb er sich auch mit der Neuanschaffung einer mobilen Jugendverkehrsschule und viel Herzblut steckte er in den Erfolg des Könner-Programmes. Er wurde deshalb auch mit dem Ehrenzeichen der Landesverkehrswacht Bayern in Gold ausgezeichnet.

*Wir werden uns immer an ihn mit
Dankbarkeit erinnern.*

-> dies durch den Zusatz „nur Radfahrer“ ausschließlich Radfahrern vorbehalten sei. Im Jahr 2020 soll ausgehend von den gewonnenen Daten ermittelt werden, ob die StVO sowie die Anforderungen in der dazugehörigen Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (VwV-StVO) entsprechend angepasst werden müssen.(ts)

Quelle: fahrschule online

© Foto: 2018 Bundesanstalt für Straßenwesen

Plakataktion

**Rechtzeitig blinken -
dann abbiegen!**



Januar/Februar: Rechtzeitig blinken – dann abbiegen!

Die schriftliche Anmeldung muss enthalten: Seminarangabe / Verkehrswacht + Tätigkeit / Anschrift mit Ruf- und Maildaten / Unterschriften Bewerber und Verkehrswacht. Für Rückfragen steht Ihnen gerne Projektleiter Klaus-Dieter Zerwes zur Verfügung.
zerwes@verkehrswacht-bayern.de

Jahr unter dem Motto „**Miteinander mobil!**“: Das faire, achtsame und respektvolle Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen schafft Sicherheit im Verkehr und verhütet Unfälle. 2019 liegt der Fokus auf dem sicheren Weg zur Schule oder zum Kindergarten. Er richtet sich an Gruppen, Vereine, Schulklassen, Kitas, Unternehmen, Institutionen, Kommunen oder Einzelpersonen, die folgende zwei Kriterien erfüllen:

Seniorenarbeit in der LVW Bayern

2018 wurde eine Vielzahl von örtlichen Veranstaltungen durchgeführt und auch finanziell von der LVW sowie der DVW gefördert. Die Grundausbildung in Amberg war mit 26 und die Fortbildung in Königsbrunn mit 17 Teilnehmern sehr gut besucht. 8 Seniorenmoderatoren erhielten in Obernburg die Einweisung in den Pedelec-Baustein. Danke allen Teilnehmern, Referenten u. Organisatoren!
2019 gibt es im ersten Halbjahr folgende Aus- und Fortbildungsangebote:

Sa. 9. März 09 Uhr bis So. 10. März 16 Uhr: **Moderatoren-Grundseminar** für Neueinsteiger (max. 20 Teiln.) in Amberg. Seniorenarbeit in der LVW Bayern mit Theorie, Praxis und Workshops. Reise- u. Verpflegungskosten werden von der LVW übernommen. **Selbstkosten** 58,- € für Ü/F. **Anmeldung bis 15. Februar 2019**
Sa. 30. März: **Motorrad-Trainerfortbildung** (mit eigenem Motorrad) für Projekt „Könner“ und „Senioren“ in Dachau. **Anmeldung bis 01. März 2019**

Bayerischer Verkehrssicherheitspreis 2019

Der Bayerische Verkehrssicherheitspreis, eine Auszeichnung, die es seit 1997 gibt, wird von der Landesverkehrswacht Bayern e.V. und der Versicherungskammer Bayern (seit 2014 von der Versicherungskammer Stiftung) vergeben. 2018 kam die Bayerische Sparkassenstiftung als Kooperationspartner hinzu. Ausgezeichnet wird herausragendes Engagement verantwortungsbewusster Menschen, Initiativen und Organisationen, die einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten. Dabei steht jährlich ein anderes Thema der Verkehrssicherheit im Mittelpunkt. Der Preis steht ab diesem

reicht sich an Gruppen, Vereine, Schulklassen, Kitas, Unternehmen, Institutionen, Kommunen oder Einzelpersonen, die folgende zwei Kriterien erfüllen:

- Wohn- oder Dienstort liegen in Bayern
- Projekt wurde in Bayern umgesetzt.

Kategorien:

Alle Achtung!

Ein Projekt, das durch eine (Aufklärungs-) Kampagne, einer Baumaßnahme, einer Initiative oder durch Trainings dafür sorgt, dass Kinder sicher zur Schule oder Kita kommen, wird von der Versicherungskammer Stiftung mit 5.000 Euro prämiert.

Gedankenblitz!

Ein Projekt, das durch die Entwicklung und Konzeption technischer Lösungen die Sicherheit auf dem (Schul-) Weg fördert, wird von der Bayerischen Sparkassenstiftung mit 5.000 Euro prämiert.

Bewerbung und Jury:

Bewerben können Sie sich online <https://www.bayerischer-verkehrssicherheitspreis.de/>

Beschreiben Sie in einer formlosen

Bewerbung Ihr Projekt anschaulich und nachvollziehbar. Flyer, Medienberichte, etc. können in einem begrenzten Umfang (4 MB) hochgeladen werden. Die Jury besteht aus VertreterInnen der Landesverkehrswacht Bayern e.V., der Versicherungskammer Stiftung, der Bayerischen Sparkassenstiftung sowie dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration.

Einsendeschluss ist der 11. März 2019.

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Kreisverkehrswacht Neumarkt e.V.

**Ehrung der Schulweghelfer durch die Kreisverkehrswacht:
Unfallquote bleibt bei 0**

„Den zahlreichen Schulweghelfern und -helferinnen haben wir es zu verdanken, dass beim Überqueren der Straßen an den Schulen durch deren gewissenhaften und täglichen Einsatz bei Wind und Wetter die Unfallquote bei 0 bleiben konnte,“ freute sich Hermann Pfeifer, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht, bei der Begrüßung anlässlich des Dankessens in Schwarzach bei Xaver Pfister.

Besondere Anerkennung und den Dank der Kommunen sprachen den Helferinnen aus Landrat Willibald Gailler, die Bürgermeister Guido Belzl, Pyrbaum, und Alexander Dorr, Freystadt. Zusammen mit den engagierten aktiven Mitgliedern der Verkehrswacht und den Polizeibeamten

würden sie in beispielhaftem Einsatz für die Verkehrssicherheit der vielen Schülerinnen und Schüler an den Überwegen vor den Schulen sorgen und trügen damit keine geringe Verantwortung.

Unisono stellten alle Redner einschließlich der Organisatorin des Abends, Petra Traboulsi, mit Sabrin Traboulsi und den langjährig Tätigen, Erwin März und Siegfried Wohlmann, fest: „Die Sicherheit im Verkehr wäre in diesem speziellen Bereich ohne die hervorragend erfüllte Aufgabe des Schutzes der Kinder nur sehr ungenügend gewährleistet“, was auch den Ehrengast, Richter Rainer Würth, besonders freute. Bernd Glas, Busunternehmer, steuerte aus Überzeugung zu

den Erfolgen aus seiner Sicht besonderen Dank bei.

Schließlich erfuhr auch Herbert Nedo, pensionierter Polizeibeamter und schulender „Toter – Winkel – Aufklärer“ an den Schulen für seine ausgezeichnete Übermittlung der besonderen Gefahrenquelle große Anerkennung allseits.

Den Höhepunkt bildete die Verabschiedung von langjährigen Schulweghelferinnen, die übrigens den alljährlichen gemeinsamen Ausflug – heuer Kelheim und Weltenburg – nicht mehr missen wollen: Drei Jahre im Dienst war Kirstin Brandl, vier Christine Bayer und acht Silke Kneißl, alle Rengersricht, und gar 18 Jahre lang Frieda Nerreter, Pyrbaum. Als Zeichen des tief empfundenen Dankes erhielten sie von Hermann Pfeifer als auch von Guido Belzl ein würdiges Präsent.

Kreisverkehrswacht Coburg e.V.

Drei Sterne für 20 Jahre Arbeit der Coburger Verkehrskadetten

Mehr als 106.000 ehrenamtliche Einsatzstunden können sie vorweisen, die Verkehrskadetten der Kreisverkehrswacht Coburg, geleistet in den letzten 20 Jahren, größtenteils in Stadt und Landkreis Coburg.

Am 4. November 1998 gingen die ersten 23 Mitglieder der neu gegründeten Verkehrskadettengruppe nach bestandener Ausbildungsprüfung an den Start. Seither haben sich die

Jugendlichen in ihren signalgelben Uniformen zum festen Bestandteil bei der Verkehrsregelung anlässlich von Großveranstaltungen und der Parkplatzbeschildigung des Landestheaters in Coburg oder des Handball-Bundesligisten HSC Coburg entwickelt. Fünf Jahre gelten allgemein als „eine Generation“ von Jugendlichen in der Jugendarbeit. Vier Generationen also haben die Coburger Verkehrskadetten

in ihre Arbeit integriert. Dieses in Bayern äußert seltene Jubiläum nahmen die Verkehrskadetten in der Kreisverkehrswacht Coburg zum Anlass, am 20. Oktober 2018 einen Festabend zu organisieren, der das „who is who“ der Region in die altherwürdige Aula des Gymnasiums Casimirianum Coburg führte.

Neben dem Staatssekretär a. D. und Wahlkreisabgeordneten, MdL Jürgen W. Heike, Festredner des Abends, gratulierten der Oberbürgermeister der Stadt, Norbert Tessmer,



v.l.n.r.: MdL Jürgen W. Heike, Jugendleiter Lousi Münster, Coburgs OB Norbert Tessmer, 1. Vorsitzender Udo Skrzypczak, Polizeidirektor a.D. Siegfried Mühlendorfer, stv. Vorsitzender Sebastian Straubel, stv. Landrat Rainer Mattern, Schulleiter Burkhard Spachmann, stv. Landrat Christian Gunsenheimer, Polizeioberst Ralf Neumüller

sowie gleich zwei stellvertretende Landräte des Landkreises Coburg, Rainer Mattern und Christian Gunsenheimer. Dank stattete ebenso der neue Leiter der Polizeiinspektion Coburg, Polizeioberst Ralf Neumüller ab.

Die Verkehrskadetten unterstützen und entlasten regelmäßig die Polizei durch Mithilfe bei Verkehrsregelung und -sicherung anlässlich von Großveranstaltungen. Oberbürgermeister Tessmer betonte in seinem Grußwort die große Bedeutung der Jugendarbeit in der Verkehrswacht. Schon früh können Jugendliche Verantwortung übernehmen, dabei Reifeprozesse durchleben, soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit entwickeln und dabei ihr Selbstbewusstsein stärken. Mit ihrer Arbeit gestalten die Kadettinnen und Kadetten das gesellschaftliche Leben in Coburg aktiv mit.

Udo Skrzypczak, Präsidiumsmitglied der Landesverkehrswacht und Vorsitzender der KVV Coburg, überbrachte die Grüße des Präsidiums und überreichte in seinem Grußwort drei Sterne an „seine“ Jugendlichen: Den ersten für die langjährige Jugendarbeit, die zwischen Verpflichtung und Vergnügen offensichtlich eine gute und attraktive Mischung bietet. Den zweiten Stern überreichte Skrzypczak für zwei Jahrzehnte Arbeit für die Verkehrssicherheitsarbeit. Kadettinnen und Kadetten unterstüt-

zen zwischenzeitlich jeden Infostand der KVV Coburg sowie die durchgeführten Schulaktionstage. Sogar bei Fahrsicherheitstrainings sind sie mit auf dem Platz. Stern Nummer drei erhielten die Verkehrskadettinnen und -kadetten für die Tatsache, dass sich zwischenzeitlich auch der Vorstand des „Muttervereins“, der KVV Coburg, mit ehemaligen Jugendlichen verstärkt und deutlich verjüngt hat. Schatzmeister und stellvertretende Vorsitzende sind „Kadetten der ersten Stunde“ und brennen für die Verkehrssicherheitsarbeit in Coburg. Bestes Beispiel dafür ist Sebastian Straubel, ebenfalls Ausbildungsjahrgang 1998, der neben dem Amt des ersten Bürgermeisters der Gemeinde Lautertal im Landkreis Coburg auch noch Zeit für die Funktionen des stv. Vorsitzenden der KVV Coburg sowie den Sprecher der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendarbeit in der DVW e.V. findet. „Ich habe für mein späteres Leben viel mitgenommen und möchte keinen Tag missen“ sagt er über seine Zeit bei den Verkehrskadetten. Udo Skrzypczak wies in seinem Grußwort auch auf die „Gründungsväter“ der Verkehrskadetten in Coburg hin: Die Kreisverkehrswacht Lichtenfels mit ihrem Vorsitzenden Alfons Hrubesch, die 1998 bereits eine Kadettengruppe unterhielt und als „Pate“ mit Rat und Tat zur Seite stand, der damalige 1. Vorsitzende der KVV Coburg, Klaus-

Dieter Zerwes sowie der seinerzeitige Polizeichef in Coburg, Polizeidirektor a. D. Siegfried Mühlendorfer, Ehrengast des Jubiläumfestes. Polizeioberst Ralf Neumüller brachte die Phase der Gründung von Jugendarbeit in Vereinen auf den Punkt: „Bei allen Bedenken und Vorbehalten - es muss halt einfach mal jemand „machen“ – so auch seine Erfahrungen in der Jugendarbeit bei den Pfadfindern.

Quasi als vorgezogenes Geschenk konnte die fast achtzigköpfige Gruppe der Verkehrskadettinnen und -kadetten in Coburg rechtzeitig zum Jubiläum im vergangenen Jahr mit Unterstützung der Landesverkehrswacht mit neuen, EU-konformen Sicherheitsuniformen ausgestattet werden. Die Motivation der Jugendlichen ist seither nochmals gestiegen, das Erscheinungsbild der Verkehrswacht im Coburger Land gesichert.

Jugendleiter Louis Münster sowie Einsatzleiter Toni Münster erläuterte in einem humorvollen, bebilderten Rückblick auf 20 Jahre Verkehrskadetten, dass die Chronik der Jugendgruppe zwischenzeitlich 446 Namen aufweist: Ob Open-Air-Konzerte oder



1. Vorsitzender Udo Skrzypczak mit Jugendsprecherin Rebecca Rohé

Flohmärkte, die Deutschlandtour der Radprofis oder das alljährliche Samabafest – Treffpunkt von Kadettengruppen aus ganz Deutschland - Verkehrskadettinnen und -kadetten sind „ein Teil von Coburg“.

Nach dem offiziellen Festprogramm folgte der mindestens ebenso wich-

tige, zweite Teil des Abends: die Wiedersehensparty mit abwechslungsreichem Buffet für eine Vielzahl ehemaliger Verkehrswachtjugendlicher, zwischenzeitlich Familienväter und Mütter, angekommen im Berufsleben, über teilweise weite Entfernungen für die Fete zurückgekehrt, um gemeinsam mit den „Ehemaligen“ eine Party zu feiern, über die man sicher auch noch zum 25 jährigen Jubiläum sprechen wird.

Quelle: KVV Coburg Udo Skrzypczak

Die „Jubiläumsgruppe“ 2018 der Coburger Verkehrskadetten



Verkehrswacht Erlangen e.V.

30 Jahre Verkehrssicherheitsprogramm für junge Fahrer

Vor 30 Jahren, im April 1988, ist in der Verkehrswacht Erlangen das Fahrertüchtigkeitstraining „Könner durch Erfahrung“ eingeführt worden. Es wendet sich insbesondere an junge Fahrer von 18 bis 25 Jahren. Diese sind signifikant stärker an Verkehrsunfällen beteiligt als andere Altersgruppen. In den Kursen lernen die Teilnehmer vorausschauendes Fahren, verbessern ihr Fahrzeuggefühl und erhalten praktische Tipps, wie sie sich mit ihrem Fahrzeug sicherer im Straßenverkehr bewegen. Jährlich werden in Erlangen etwa 8 Kurse für Autofahrer und 5 Kurse für Motorradfahrer durchgeführt. Am Vormittag gibt es von den Moderatoren, die sich aus der Erlanger Fahrlehrerschaft rekrutieren, theoretische Unterweisungen. Am Nachmittag

üben die Teilnehmer mit ihrem eigenen Fahrzeug auf einem Firmenparkplatz extreme Situationen zwischen Slalomstangen oder auf Gleitfolie. In der 30-jährigen Laufzeit des Projektes sind insgesamt ca. 350 Kurse durchgeführt worden. Dabei konnten 6.000 Teilnehmer geschult werden. Von Anfang an lag die Verantwortung für die Durchführung des Projektes in den Händen von Rainer Dorn. Fahrlehrer Herbert Kreiner ist als Moderator der ersten Stunde ebenfalls noch erfolgreich im Projekt engagiert. Bei der Feierstunde im Dezember wurden Rainer Dorn und Herbert Kreiner sowie Petra Bachinger und 11 weitere Moderatoren und Organisations-Mitarbeiterinnen von Oberbürgermeister Florian Janik und Verkehrswacht-

Vorsitzenden Georg Gebhard für vorbildlichen Einsatz geehrt. Über die gesamte Laufzeit des Programms sind die Sparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach, der Arbeiter-Samariter-Bund und die Firma Siemens Projektpartner und erhielten dafür eine Auszeichnung. Oberbürgermeister Janik dankte den Projektbeteiligten für ihren großartigen Einsatz in der Präventionsarbeit. Georg Gebhard konnte in seinem Rückblick auf das Vereinsjahr wieder ein umfassendes Spektrum an Projekten und Maßnahmen zur Förderung der Verkehrssicherheit für alle Altersgruppen aufzeigen: zwei Schülerlotsen und 260 erwachsene Schulweghelfer in der Stadt Erlangen und 50 Schulweghelfer im östlichen Landkreis ERH sorgen für Sicherheit auf dem Schulweg; 1.500 Viertklässler legten die Fahrradprüfung ab; das Geschwindigkeitsanzeigergerät war an 26 neuralgischen Stellen in Erlangen jeweils eine Woche lang aufgestellt; zu „Schule und Sicherheit“ gab es Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Ablenkung im Straßenverkehr durch Handynutzung“; 42 Mitglieder der Jugendverkehrswacht leisteten bei der Verkehrsabsicherung von neun Veranstaltungen insgesamt 670 Stunden ehrenamtlichen Einsatz.

Quelle: VW Erlangen, Herr Gebhard

Verkehrswacht-Vorsitzender Georg Gebhard und Oberbürgermeister Florian Janik (v.r.) ehren das Moderatoren-Team des Programms „KdE“



Kreisverkehrswacht Mainburg e.V.

Neujahrsempfang in der Residenz

Für seinen Einsatz für die Verkehrswacht Mainburg wurde deren Geschäftsführer Peter Zehentmeier am 11.01.2019 zum Neujahrsempfang

des Ministerpräsidenten Markus Söder in die Residenz München eingeladen.



Peter Zehentmeier mit seiner Lebensgefährtin Marianne Spreng neben Dr. Markus Söder mit Gattin

Schräglagentrainer

Auch 2019 wird das Motorrad den bayerischen Verkehrswachten für ein effektives Kurventraining zum Verleih angeboten. Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen mit:

Geschäftsführer Peter Zehentmeier
Tel: 0160 99182710 od. 08751/876740
oder
verkehrswacht-mainburg@gmx.de
Näheres auch unter:
www.verkehrswacht-mainburg.de



Verkehrswacht Kitzingen e.V.

Landrätin übergibt neuen Lkw für Jugendverkehrsschule

Am 14. Januar 2019 war es endlich so weit: nach mehreren Jahren der Planung und Vorbereitung konnte Landrätin Tamara Bischof im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Grundschule Mainbernheim den neuen Lkw der Jugendverkehrsschule an die Verkehrserzieher der Polizeiinspektion Kitzingen übergeben. Neben Schülern der 4. Klasse und ihren Lehrerinnen waren die Landrätin Fr. Tamara Bischof, ihr Stellvertreter, Herr Robert Finster, die Schulleiterin Frau Kriglstein, mehrere Kreisräte, Bürgermeister Kraus der Stadt Mainbernheim, Herr Kober von der Sparkasse Mainfranken, Herr Polizeirat Georgi von der Polizeiinspektion Kitzingen, Grafikerin Frau Reissmann und der Vorsitzende der Verkehrswacht Kitzingen Herr Bätz, Mitarbeiterinnen des Landratsamtes und weitere Gäste anwesend.

Nötig war dies geworden, da der JVS-Lkw mittlerweile über 25 Jahre, der Kofferaufbau sogar über 40 Jahre alt

war und nun zahlreiche teure Reparaturen notwendig gewesen wären. Der Kauf des über 130.000 Euro teuren JVS-Lkw wurde deshalb im Kreistag beschlossen und im vergangenen Jahr in den Haushalt mit eingebracht.



Landrätin Tamara Bischof in der Bildmitte umrahmt von den Ehrengästen. Im Vordergrund Kinder der 4. Klasse der Grundschule Mainbernheim.

Neben dem Landkreis Kitzingen haben sich auch der Freistaat Bayern, die Verkehrswacht Kitzingen und die Sparkassenstiftung Mainfranken an der Finanzierung beteiligt.



Ausserdem wurde der neue JVS-Lkw mit 20 neuen Fahrrädern ausgestattet, welche durch die Verkehrswacht Kitzingen finanziert wurden. Diese Fahrräder werden in Rollcontainern aufbewahrt und können über die Hebebühne bequem auf- und abgeladen werden. Des Weiteren wurde die vor zwei Jahren von der Verkehrswacht Kitzingen neu angeschaffte Funk-Ampelanlage in den Lkw-Kastenaufbau integriert. Ein weiterer Rollcontainer für Schilder, Parcours-Zubehör usw. findet auf dem Lkw ebenfalls Platz. Ein besonderer Dank gilt hier Herrn Polizeioberkommissar Müller, Verkehrserzieher der PI Kitzingen, welcher zusammen mit Frau Weiß vom Landratsamt Kitzingen die umfangreichen Planungen und die Umset-

zung des neuen JVS-Lkw durchgeführt haben. Hier sei auch Herr Uhl vom Landkreis-Bauhof genannt, welcher den Innenausbau in ganz hervorragender Weise mitgeplant und unterstützt hat. Der Koffer und Innenausbau, sowie die Herstellung der Rollwägen mit Bremse, wurde in sehr guter fachmännischer Art durch die Fa. Hensel aus Waldbrunn, Lkr. Würzburg, durchgeführt. Die mobile Jugendverkehrsschule ist an 20 Schulen (darunter zwei Förderschulen) mit ca. 40 Klassen sowie verschiedenen Kindergärten, jährlich im Landkreis Kitzingen im Einsatz. Dabei werden mehr als 800 Schüler (dazu 400 Vorschulkinder in den Kindergärten) im Radverkehr bzw. Schulwegtraining ausgebildet.

Verkehrswacht Schweinfurt e.V.

Nach 45 Jahren in Pension

Diesmal waren es keine Kollegen, die der Leiter der Polizeiinspektion Schweinfurt Joachim Mittelstädt in den Ruhestand schickte. Es waren die Verkehrsampeln der mobilen Jugendverkehrsschule des Landkreis Schweinfurts, die nach 45 Jahren ausgesondert wurden.

Dafür konnte er die neuen Ampeln für die Verkehrserzieher PHM Dominik Leistner und PHMin Diana Ruppert entgegennehmen. Diese sind im wahrsten Sinn des Wortes sehr erleichtert über die neuen Ampeln, die ohne Kabelverbindungen und mit digitaler Technik den täglichen



v.l.: PHMin Diana Ruppert, PHM Dominik Leistner, beide Verkehrserzieher PI Schweinfurt, Luise Adamek, Leiterin Straßenverkehrsamt Landkreis Schweinfurt, Norbert Müller, Leiter Kreisbauhof, Joachim Mittelstädt, Leiter PI Schweinfurt, Adi Schön, Vorsitzender Verkehrswacht Rebecca Rohé

Betrieb auf den Übungsplätzen deutlich erleichtern. Angeschafft wurde die neue Ampelanlage von der Verkehrswacht Schweinfurt e.V. und dem Landratsamt Schweinfurt. Adi Schön, Vorsitzender der Verkehrswacht Schweinfurt, wünschte sich, dass die neuen Ampeln hoffentlich genauso lange ihren Dienst tun wie die alten Ampeln. Denn immerhin wurde die Anschaffung der Anlage mit einem fünfstelligen Betrag unterstützt. Letztlich geht es um die Sicherheit unserer Kinder, die gut vorbereitet am Straßenverkehr teilnehmen sollen.

Quelle: Text: Adi Schön, VW Schweinfurt, Foto: Frau Winterhold (Kreisbauhof Schweinfurt)

Headsets für die Radfahrausbildung

Am 06.11.2018 stand für die beiden derzeitigen vierten Jahrgangsstufen der Grundschule Schwanfeld die sogenannte „Realraum-Übung“ als abschließender Teil der Fahrradausbildung auf dem Programm. Die seit den 90er Jahren eingeführte Realraumfahrt zielt darauf ab nach vorangegangener Radfahrausbildung auf dem Übungsplatz und erfolgreich absolvierter praktischer und theoretischer Prüfung die Schülerinnen und Schüler an eine selbstständige Teilnahme im Straßenverkehr heranzuführen. Auf einer vorgegebenen Strecke durch

pert und PHM Dominik Leistner von der Polizeiinspektion Schweinfurt waren den Kindern bereits durch die vorangegangene Fahrradausbildung bekannt. Die unterstützende Anleitung durch die innerhalb der Kleingruppen (jeweils drei bis sechs Kinder) hinterherfahrenden Polizeibeamten wurde dankbar angenommen und schaffte bei den jungen Verkehrsteilnehmern das nötige Selbstvertrauen für die darauffolgende „Einzelfahrt“. Zusätzlich hatten sich Eltern / Großeltern bereit erklärt, sich an verschiedenen Kreuzungen und Einmündungen an



Kinder der Klasse 4a der Grundschule Schwanfeld mit den beiden Verkehrserziehern PHMin Diana Ruppert und PHM Dominik Leistner

Schwanfeld war es nun an den Kindern die auf dem Übungsplatz erarbeiteten Kompetenzen auf den „echten Straßenverkehr“ zu übertragen. Die freudige Aufregung der Kinder angesichts dieser neuen Herausforderung stellte sich für die jeweilige Klassenleitung, Frau Monika Förster (Klasse 4b) und Herrn Rainer Weiß (Klasse 4a), bereits beim 'Guten Morgen' mehr als deutlich heraus. Bei dem Großteil der Schülerinnen und Schüler erzeugt es daher selbstverständlich ein entsprechendes Sicherheitsgefühl, dass vor der für manchen sogar etwas angsteinflößenden „Einzelfahrt“ zunächst einmal zwei Runden der Strecke als „Gruppenfahrt“ zusammen mit den Verkehrserziehern der Polizei abgefahren wurden. PHMin Diana Ruppert

der Strecke zu positionieren. Ganz neu seit diesem Schuljahr war, dass die Kinder für ihre jeweils zwei „Gruppenfahrten“ von den Verkehrserziehern der Polizei mit Funk-Headsets ausgestattet wurden. Jede Schülerin, jeder Schüler trug während der Fahrt einen Ohrhörer. Die beiden Polizeibeamten, welche jeweils mit Mikrofon und Sender ausgestattet waren, hatten so die Möglichkeit sämtliche Kinder in ihrer Gruppe jederzeit unmittelbar z.B. vor Gefahren zu warnen, auf schwierige Situationen hinzuweisen oder aber auch einfach allgemein aktiv Hilfestellung zu geben. Angesichts der noch wenig ausgeprägten Erfahrung kommt es in plötzlich eintretenden, unvorhersehbaren Verkehrssituationen immer wieder zu

mehr oder minder ungünstigen Reaktionen seitens der Kinder. Zum anderen passiert es oftmals, dass Kinder an vorderster Position ihrer Gruppe schlichtweg 'davon fahren', da ihre gesamte Aufmerksamkeit von den vielen Eindrücken des Straßenverkehrs gebunden ist. Insbesondere auch angesichts des hinzukommenden üblichen Lärms des Straßenverkehrs, stellt es für die hinter der Gruppe fahrenden Verkehrserzieher ein akkurates Hilfsmittel dar, per Funk auch noch das vorderste Kind der Gruppe akustisch erreichen zu können. Gerade bei denjenigen Schülerinnen und Schülern, die sich bisweilen noch nicht allzu souverän durch den Straßenverkehr bewegen, könnte ein lautes und hektisches Zurufen von Anweisungen leicht zu einer unerwünschten 'Panikreaktion' beitragen.

Im Zuge einer Erprobungsphase mit einzelnen vom Hersteller zur Verfügung gestellten Geräten Ende des vorangegangenen Schuljahres hatte sich das System einwandfrei bewährt. Der Kaufpreis der letztendlich eingekauften Geräte (15 Empfänger u. 3 Sender) mit Zubehör (Ladestation, Koffer, etc.) betrug knapp über 7.000 Euro. Die kompletten Anschaffungskosten wurden durch die Verkehrswacht Schweinfurt e. V. getragen. Darüber hinaus erhielten die Verkehrserzieher der Polizei, ebenfalls gesponsert durch die Verkehrswacht, zwei 'Toter-Winkel-Planen'. Nachdem schwerwiegende Verkehrsunfälle aufgrund des "Toten Winkels" leider immer noch einen sehr hohen Anteil in der Unfallstatistik ausmachen, ist eine Sensibilisierung für diese Gefahr dringend geboten und daher im Rahmen der Verkehrserziehung nach Lehrplan der 4. Jahrgangsstufen auch verbindlich vorgeschrieben.

Quelle: Text: Dominik Leistner, PHM,

Foto: Rainer Weiß, Lehrer

Redaktionsschluss für die
Ausgabe 2 - 2019 ist
Freitag, der 15.03.2019

Rollator Training

Seit dem Frühjahr 2018 bieten die Verkehrserzieher der Polizeiinspektion Schweinfurt, PHM Dominik Leistner und PHMin Diana Ruppert, in Zusammenarbeit mit dem 1. Vorsitzenden der Verkehrswacht Schweinfurt e.V., Herrn Schön und dem Sanitätshaus Häusner aus Schweinfurt ein Rollator Training an.

Dieses besteht aus einem theoretischen Teil, bei dem erzählt wird, seit wann es in Deutschland Rollatoren gibt, wer sie erfunden hat, wie viele Unfälle es in Unterfranken mit Rollatoren-Fahrer gab, etc.

Ganz besonders wird darauf hingewiesen, sich in der dunklen Jahreszeit hell zu kleiden, um sich und seinen Rollator sichtbar zu machen. Jeder Teilnehmer bekommt eine reflektierende Sicherheitsweste und reflektierende Bändchen (gesponsert von der VW Schweinfurt e.V.).

Dann wird zuerst theoretisch besprochen, wie die Griffhöhe eingestellt sein muss, damit man seinen Rollator richtig schieben kann.

Wie man

- Bordsteine hinaufgeht
 - manövriert
 - sich auf einen Stuhl hinsetzt und wieder aufsteht
 - über Hindernisse (Gullydeckel) geht
- Dafür wurde extra ein Rollator Parcours gebaut (gesponsert von der VW Schweinfurt). Dieser besteht aus einer Bordsteinsimulation, einem Slalomparcours, einem Gullydeckel usw.

Der anwesende Orthopädietechniker, Herr Jochen Grom, checkt alle Rollatoren kostenlos durch. Bei vorhan-

denen Mängeln wie abgefahrenen Reifen, defekten Bremsen, etc. bekommt der Teilnehmer eine Checkliste, damit er weiß, was repariert werden muss und dies dann in seinem Orthopädiehaus machen lassen kann.

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde über die Teilnahme.

Für den Rollatorkurs wird auch mit einem Flyer in Zusammenarbeit mit der Stadt Schweinfurt geworben. Mehr Infos, Bilder und ein Video www.verkehrswacht-schweinfurt.de unter Senioren.

Quelle: VW Schweinfurt, Diana Ruppert



Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg e.V.

Vorstandssitzung

Mit einem Rückblick auf ein äußerst intensives Jahr 2018, mit außergewöhnlich umfangreichen Verkehrssicherheitsaktionen und dem Blick auf bevorstehende Aufgaben im neuen Jahr beschäftigte sich die Vorstanderschaft der KVW Aichach-Friedberg in der jüngsten Sitzung. „Unser attraktives Programmangebot in der Verkehrsprävention wird zwischenzeitlich aus außerhalb unseres Landkreises verstärkt nachgefragt“, so KVW-Vorsitzender Helmut Beck, „so dass sich nicht nur die Anzahl der Aktionen erhöhte, sondern auch die Präsenz in der Öffentlichkeit“. Mit einem engagierten Team konnten die Verkehrswachtler umfangreiche Programmpakete nach den Vorgaben der Deutschen Verkehrswacht mit einer Vielfalt an Informationen zum Thema

Verkehrssicherheit und dem Einsatz moderner Aktionselemente an insgesamt rund 130 „Einsatztagen“ bewältigen.

Mit dem speziell für Kindergartenkinder zugeschnittenen Programmpunkten aus dem Bundesprojekt „Kinder im Straßenverkehr“, konnten die Buben und Mädchen an knapp 40 Vormittagen in verschiedenen Kindergärten im gesamten Landkreis in der Verkehrserziehung wertvolle Erfahrungen sammeln. Insgesamt wurden so rund 1.800 Kindergartenkinder beschult. Auf dem Gelände verschiedener Schulen warben die Verkehrswachtler mit dem Präventionsprojekt „FahrRad – aber sicher!“ für das freiwillige Tragen eines Fahrradhelmes. Vermittelt in dem ausgereiften FRAS-Programm verschiedene Gefahrensi-

tuationen am Fahrradsimulator und auch, die Wichtigkeit eines verkehrssicheren Fahrrades vor allem mit einer funktionsfähigen Beleuchtung. Im Straßenverkehr sorgt das eingeschaltete Licht besonders bei Dunkelheit für das lebensnotwendige „sehen und gesehen werden“, auch wenn dieser Umstand – wie die tägliche Erfahrung zeigt – noch viel Aufklärungsarbeit bedarf. Im Rahmen des DVW-Projektes „Aktion junge Fahrer“ durchgeführten Veranstaltungen mit dem vereinseigenen Pkw Fahrsimulator wurden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf die Gefahren, die im Umgang mit Fahrzeugen bestehen, sensibilisiert. Der Pkw-Fahrsimulator bietet auch die Möglichkeit, Einsatzfahrten zu simulieren. Dieses Angebot wird gerade von Feuerwehr- und BRK-Einsatzkräften immer mehr in Anspruch angenommen. Neuerdings kommt auch der neu entwickelte bectec-

Bremssimulator zum Einsatz, der den jungen Fahrern die Abhängigkeiten von Abstand, Geschwindigkeit und Reaktionsverhalten zum Brems- und Anhalteweg aufzeigt und großes Interesse findet. Mit dem Projekt „Mobil bleiben, aber sicher!“ steht auch für die älteren und erfahrenen Verkehrsteilnehmer Angebot, um deren Mobilität zu erhalten und sich der altersspezifischen Risiken zu informieren. Diese Aufklärungsarbeit für das richtige und sichere Verhalten im Straßenverkehr für Kinder, Rad- und Autofahrer und auch für Fußgänger werden auch künftig Schwerpunktthemen für die Verkehrswachtler sein. Im Rückblick widmete man sich auch der Mitgliederversammlung der Landesverkehrswacht mit Vertretern aller bayerischen Verkehrswachten in Aichach, bei der die Kreisverkehrswacht Ausrichter war und für die perfekte Organisationsarbeit auch großes Lob erfahren durfte. Bestens angenommen wurde auch das Angebot im Ferienprogramm. Die Auftaktveranstaltung „Sicher zur Schule- Sicher nach Hause“, die zum Schulbeginn in Friedberg stattfand, wird 2019 an der Grundschule Aichach-Mitte sein. Gastgeber war die Kreisverkehrswacht im September erstmals bei einem Workshop der Deutschen Verkehrs-



wacht. Teilnehmer aus vielen Bundesländern zum Themenbereich „Abbiegeunfälle und Toter Winkel“ zollten der gastgebenden KVW „dickes Lob“ und waren sehr angetan von dem modernen Übungsgelände mit Schulungsgebäude für die Jugendverkehrsschule in Aichach. Dankeschön-Veranstaltungen zusammen mit der Polizei wurden für die Verkehrshelferinnen und Verkehrshelfer bereits durchgeführt. Als verlässlicher Partner der Jugendverkehrsschule zeigte sich die Verkehrswacht, die, neben weiteren Sponsoren, auch kräftig bei der

Erneuerung des Fahrradbestandes sowohl in Friedberg als auch in Aichach ihren finanziellen Beitrag leistete. Kürzlich wurde der neue Anhänger „Fahrradschule“ im Beisein der Sponsoren offiziell in Betrieb genommen. Nachdem jetzt der Volksfestplatz in Pöttmes dank des Entgegenkommens der Marktgemeinde von der Verkehrswacht für Fahrfertigkeitsübungen genutzt werden kann, wird künftig wieder das „Köner durch Erfahrung“-Programm angeboten werden können.

Quelle: KVW Aichach-Friedberg, Helmut Beck

Ortsverkehrswacht Lauingen e.V.

SICHER UNTERWEGS

Die Anzahl von Senioren erhöht sich ständig, damit auch die Anzahl von älteren Verkehrsteilnehmern, die mobil

und aktiv am Straßenverkehr beteiligt sind. Die Ortsverkehrswacht Lauingen führt deshalb regelmäßig Informati-



onsnachmittage für interessierte Senioren/ innen durch.

So trafen sich 37 Seniorinnen und Senioren im Pfarrheim der Pfarrei St. Martin in Lauingen gemeinsam zu Kaffee und Kuchen, wo Moderator Manfred Samson von der Verkehrswacht über das Thema „Medikamente im Straßenverkehr“ referierte. Unter dem Motto „Sicher unterwegs“ wurden die Wirkung von Arzneimitteln auf den Körper angesprochen und Auswirkungen, welche im Straßenverkehr täglich vorkommen. Hierbei erhielten die Teilnehmer wichtige Anregungen und wertvolle Tipps für eine sichere und unfallfreie Teilnahme im Straßenverkehr.

Quelle: Manfred Samson / OVW Lauingen

Radfahrtraining bei jedem Wetter!

Warum nicht einfach das Radfahrtraining nach innen verlegen, wenn es draußen kalt und ungemütlich ist? Im Lehrerheft „KinderVerkehrSchule“ finden Sie viele tolle Übungen, die Sie mit Ihren Schülern im Schonraum umsetzen können. Für noch mehr Routine, Bewegung und Spaß!



Peter Hübner, Eberhard Schulz

KinderVerkehrSchule Motorisches Radfahrtraining in den Jahrgangsstufen 2/3

Fahrradfahren ist Übungssache und je geübter die SchülerInnen sind, desto sicherer sind sie später unterwegs. Das Lehrerheft „KinderVerkehrSchule“ zeigt praktische Übungsparcours für die 2. und 3. Jahrgangsstufe, die Sie ganz einfach im Schonraum durchführen können und damit die motorischen Fähigkeiten spielerisch verbessern. So sind Ihre SchülerInnen optimal auf die praktische Radfahrprüfung in der 4. Klasse vorbereitet.

Lehrerheft, 20 Seiten, DIN A4, farbig gestaltet

Best.-Nr. 19239

ab 1 Stk.: 3,00 €

Philipp Spitta

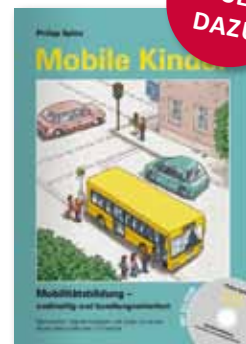
Mobile Kinder

Im umfangreichen Materialienpaket für alle Klassenstufen der Grundschule finden Sie zusätzlich Ideen, Arbeitsblätter und Kopiervorlagen für einen handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterricht.

Lehrermappe mit CD-ROM, 120 Seiten, DIN A4, sw. gestaltet

Best.-Nr. 19273

ab 1 Stk.: 8,00 €



**PASSEND
DAZU**



Jetzt vormerken

Münchner Bücherschau junior
vom 16. bis 24. März 2019!

JETZT BESTELLEN!

Fax-Bestell-Nr.: 089 / 20 30 43 - 2100 Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600

eShop: www.vogel-bildung.de

Bitte wenden Sie sich für mögliche Rabatte bei Ihren Bestellungen an Ihre Verkehrswacht oder den Verlag Heinrich Vogel.

Verlag Heinrich Vogel
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Str. 30 | 81549 München

Springer Fachmedien ist Teil der Unternehmensgruppe Springer Nature.
www.springerfachmedien-muenchen.de/agb



VOGEL
VERLAG HEINRICH VOGEL